



Netzwerk für den Dialog zwischen  
Wissenschaft und Politik

**future**  
wissenschaft & politik

## **Newsmail Juli/August 2015**

**Sehr geehrte Damen und Herren**

Für das Jahr 2016 plant der Bund umfassende Sparmassnahmen. Davon sind auch Bildung, Forschung und Innovation (BFI) betroffen. Nebst beträchtlichen Querschnittskürzungen sollen insbesondere die budgetierten Ausgaben für die Beteiligung am europäischen Forschungsrahmenprogramm tiefer ausfallen, da sich Forschende aus der Schweiz seit 2014 nicht mehr gleichberechtigt an allen Teilen des Programms beteiligen können. Die eidgenössischen Räte werden das Budget für das kommende Jahr in der Wintersession 2015 beraten.

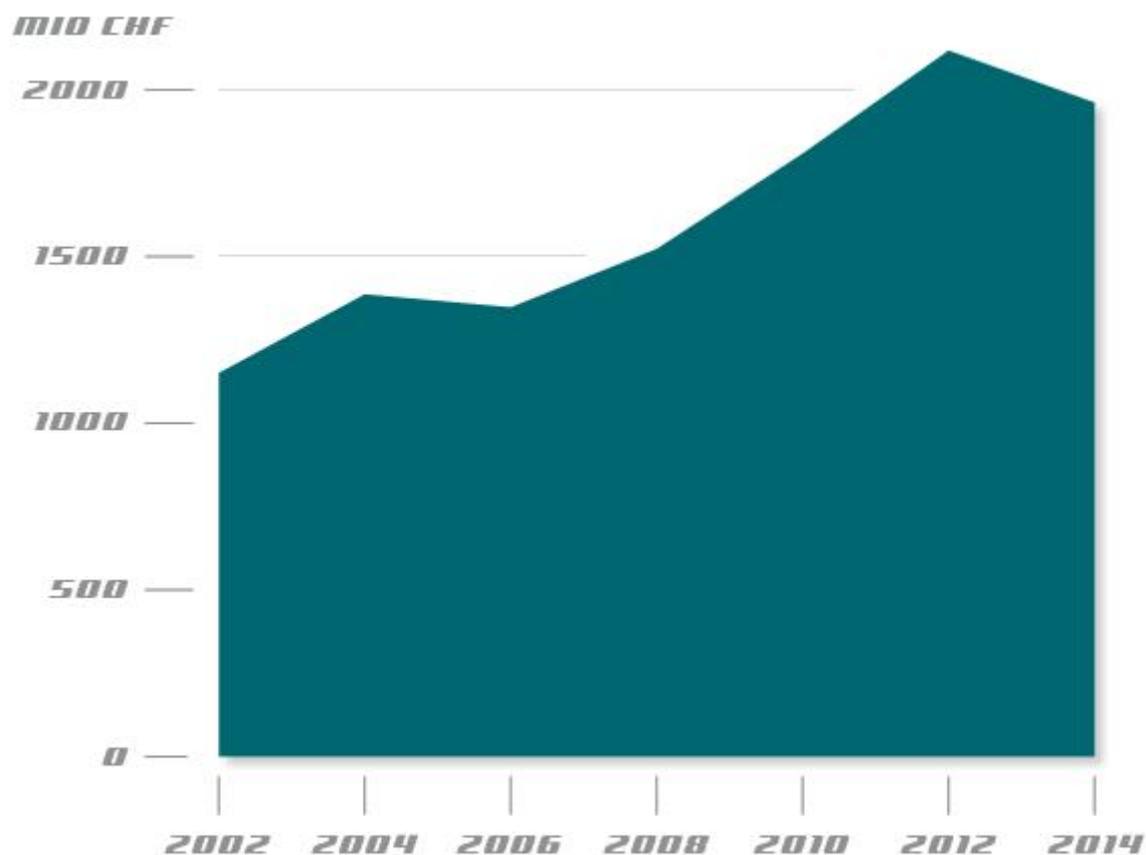
Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre.

Petra Studer, [petra.studer@netzwerk-future.ch](mailto:petra.studer@netzwerk-future.ch)

---

## FACTS & FIGURES

### F+E-Aufwendungen des Bundes sinken um 7 Prozent



Quelle: BFS

Im Jahr 2014 sanken die Aufwendungen des Bundes für Forschung und Entwicklung (F+E) gegenüber 2012 um ganze 7 Prozent. Laut Bundesamt für Statistik gingen die Investitionen erstmals seit 2006 zurück. Vor allem die Mittel für die Beteiligung an der europäischen Forschungszusammenarbeit brachen ein. Nach der Annahme der Volksinitiative gegen Masseneinwanderung wurden die Verhandlungen für eine Assoziierung der Schweiz am europäischen Forschungsrahmenprogramm sistiert. Forschende in der Schweiz konnten im Jahr 2014 vorübergehend nicht mehr daran teilnehmen. Bis Ende 2016 stellt eine Übergangslösung die Schweizer Beteiligung an Teilen von Horizon 2020 sicher.

## NEUIGKEITEN DES MONATS

BFI-Bereich

### Nullwachstum im 2016

28.08.2015

---

Der Bundesrat will im Jahr 2016 rund 3,8 Milliarden Franken einsparen. Im Voranschlag resultiert ein Nullwachstum für den Bereich Bildung, Forschung und Innovation (BFI). In einzelnen Förderbereichen bleibt ein Mittelwachstum übrig, es fällt jedoch tiefer aus als in der BFI-Botschaft 2013-2016 geplant. Ein Teil der Einsparungen entfällt auf die Beiträge, die der Bund für die Beteiligung am EU-Forschungsrahmenprogramm eingestellt hatte. Diese Ausgaben sind nach dem Wegfall der vollen Assoziierung der Schweiz an Horizon 2020 nun aber tiefer als geplant.



SNF

### Projektförderung reformiert

27.08.2015

---

Der Schweizerische Nationalfonds (SNF) reformiert seine Projektförderung. Neu werden Projekte während einer maximalen Laufzeit von vier anstatt wie bisher drei Jahren unterstützt. Ausserdem sollen die gesprochenen Beiträge flexibler eingesetzt werden können. Die Neuerungen haben zum Ziel, die Projektförderung für Forschende klarer und attraktiver zu gestalten. Die Geförderten sollen sich dadurch besser auf ihre Projekte konzentrieren können. Die Reform tritt per 1. Oktober 2016 in Kraft.



KTI

## Nachtragskredit von 20 Millionen

19.08.2015

---

Als Massnahme gegen die Frankenstärke erlässt die Kommission für Technologie und Innovation (KTI) seit August 2015 exportorientierten kleinen und mittleren Unternehmen den Barbeitrag. Um die Förderungen der KTI zu sichern, beantragt der Bundesrat dem Parlament deshalb einen Nachtragskredit in der Höhe von 20 Millionen Franken. Diese Mittel sollen im Bereich Bildung und Forschung kompensiert werden.



Shanghai-Ranking 2015

## Nur noch 4 Schweizer Unis in Top 100

15.08.2015

---

Im Shanghai-Ranking 2015 sind vier Schweizer Hochschulen unter den besten 100 Universitäten der Welt klassiert: die ETH Zürich (20.) sowie die Universitäten Zürich (54.), Genf (58.) und Basel (87.). Die ETH Lausanne fällt nach 2014 wieder aus den Top 100 und rangiert neu auf den Plätzen zwischen 101 und 150. Die Universität Bern wird zu den Top 200 und die Universität Lausanne zu den besten 300 Hochschulen gezählt.



Forschung und Entwicklung

## Bund gab 2014 weniger aus

23.07.2015

---

Die Ausgaben des Bundes für Forschung und Entwicklung sanken 2014 gegenüber dem Jahr 2012 um sieben Prozent. Laut dem Bundesamt für Statistik gab der Bund 2014 insgesamt 187 Millionen Franken weniger für die Förderung von Forschungsaktivitäten aus. Vor allem die Zahlungen an die Europäische Kommission gingen stark zurück. Dies als Folge der Annahme der Initiative gegen Masseneinwanderung und dem damit verbundenen Ausschluss der Schweiz von den europäischen Forschungsprogrammen.



Berufsbildung

## Vertiefte Zusammenarbeit mit den USA

09.07.2015

---

Die Schweiz will im Bereich der Berufsbildung enger mit den USA zusammenarbeiten. Bundesrat Johann Schneider-Ammann und die amerikanische Handelsministerin Penny Pritzker unterzeichneten eine entsprechende Absichtserklärung.



PH Zürich

## Heinz Rhyn wird neuer Rektor

08.07.2015

---

Der Fachhochschulrat des Kantons Zürich hat den neuen Rektor der Pädagogischen Hochschule Zürich ernannt. Es handelt sich um den ausgebildeten Primarlehrer und Erziehungswissenschaftler Heinz Rhyn. Er folgt per 1. Januar 2016 auf Walter Bircher.



## EDK zieht Bilanz

01.07.2015

---

Die Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) zieht Bilanz über die Harmonisierungsbestrebungen in der obligatorischen Schule. Seit der Abstimmung über den revidierten Bildungsartikel in der Bundesverfassung im Jahr 2006 sei die Harmonisierung weit fortgeschritten; in der Westschweiz ist sie geschlossen umgesetzt. Beim Sprachenunterricht bestehen weiterhin kantonale Unterschiede. Die EDK sieht keinen Bedarf für Interventionen durch den Bund.



Tierversuche

## Bundesrat prüft Kompetenzzentrum

01.07.2015

---

In einem Bericht schlägt der Bundesrat verschiedene Massnahmen vor, um die Anzahl Tierversuche in der Schweiz und die Belastung für die Tiere zu verringern. Im Zentrum der Überlegungen steht die Schaffung eines nationalen Kompetenzzentrums zur Erforschung alternativer Methoden. Mit dem Bericht erfüllt der Bundesrat ein Postulat der nationalrätlichen Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur.



## **AGENDA**

02.09.2015 | Bern

- **Sitzung der Kommission für  
Wissenschaft, Bildung und Kultur  
des Ständerats (WBK-S)**

7.-25.09.2015 | Bern

- **Herbstsession der  
eidgenössischen Räte**

Wiederverwendung der Artikel unter Quellenangabe erlaubt.

Sie sind bei uns mit der E-Mail-Adresse [info@sengerinteractive.ch](mailto:info@sengerinteractive.ch) eingetragen.

Sie möchten keine weiteren Informationen per E-Mail erhalten? **abmelden**

## **KONTAKT**

Netzwerk FUTURE

Münstergasse 64/66, 3011 Bern

Tel. 031 351 88 46, Fax 031 351 88 47

[info@netzwerk-future.ch](mailto:info@netzwerk-future.ch)

[www.netzwerk-future.ch](http://www.netzwerk-future.ch)

---

Das Netzwerk FUTURE umfasst Partner aus Hochschulen, Wissenschaft und Politik.  
Es fördert die Unterstützung für den Bereich Bildung, Forschung und Innovation (BFI)  
und den Dialog zwischen Politik und Wissenschaft.

---

**1. September 2015**

---

---